



Fotos: Thomas Hörner

Die Beschäftigten von Bosch in Abstatt fragen sich: Wie wirkt sich die Euro-Krise auf unsere Zukunft aus?

Sparen verschärft die Krise

WACHSTUM FÜR EUROPA

Die Euro-Krise treibt die Beschäftigten um: Wie wird sich das auf unsere Arbeitsplätze auswirken? Wie sicher ist meine Altersvorsorge? Zum Thema »Währungsunion und Schuldenkrise« holte sich der Betriebsrat von Bosch in Abstatt prominenten Rat: vom Wirtschaftsweisen Peter Bofinger und von Babette Fröhlich, der Leiterin des Automobilausschusses beim IG Metall-Vorstand.

Nicht einzelne Ursachen (auch nicht Staatsschulden), sagte Peter Bofinger, sind Auslöser der krisenhaften Entwicklung im Euro-Raum: Vielmehr bildeten sie zusammen einen Teufelskreis, befeuert durch die Finanzmärkte: Die Bankenrettung belastet öffentliche Haushalte; statt zu investieren spart der Staat, das wiederum belastet die Betriebe, die darauf weniger Steuern bezahlen – und so weiter. »Die größte Bedrohung der Konjunktur«, betonte der Würzburger Professor, »ist das Sparen in der Krise«, und: »Nur wer den Produktivitätsfortschritt gerecht verteilt, kann ohne Schulden wachsen.« Bofinger fordert als Alternative den »Euro 2.0«, statt nationaler Politik eine politische Stärkung Europas und des Euros.

Europa stärken. Bofinger liegt nahe an den europapolitischen Forderungen der IG Metall, die Babette Fröhlich vorstellte: Die Euro-Rettung erfordert Gemeinschaftshaftung und gemeinschaft-

liche Kontrolle nationaler Haushalte, zudem die umfassende Finanzmarktregulierung. Babette Fröhlichs Blick auf die künftige Entwicklung der Automobilindustrie lässt Verschiebungen erkennen: der Absatz in Europa gehe zurück zugunsten aufstrebender globaler Märkte. »Die Produktion, auch Forschung und Entwicklung werden folgen«, sagte Fröhlich. Deshalb sei eine Wachstumspolitik für Europa umso

wichtiger. Besorgte Nachfragen zum Bosch-Pensionsfonds konnte Konzernbetriebsratschef Alfred Löckle beruhigen: »Der wurde als einer der sichersten ausgezeichnet, weil er so breit gestreut ist.« Nicht Entwertung durch Inflation sei das große Risiko dieser Anlagen, kommentierte Peter Bofinger, »sondern dass es derzeit keine vernünftigen Zinsen dafür gibt«. ■

► www.bosch.igm.de



Das Podium in Abstatt (von links): Thomas Hueck (Bosch), Peter Bofinger, die Betriebsräte und Moderatoren Helmut Meyer und Eric Jäger, Babette Fröhlich (IG Metall) und Michael Schöllhorn (Bosch)

Tatort Betrieb: Gute Arbeit und gut in Rente

Im Rahmen der Aktion Tatort Betrieb veranstaltet die IG Metall Baden-Württemberg am 23. Oktober in Pforzheim eine Betriebsrätekonferenz. Im Mittelpunkt stehen dort die Themen der aktuellen Kampagne zu Arbeitszeit und Leistungsbedingungen – im Zusammenhang mit der Gestaltung altersgerechter Arbeitsbedingungen. Im Mai 2011 wurde die Kampagne für humanere Arbeitsbedingungen gestartet; jetzt sollen in einer Zwischenbilanz erste Ergebnisse und neue Erkenntnisse präsentiert werden. Unter der Überschrift »Gute Arbeit – Gut in Rente« wird sich die IG Metall verstärkt mit den Herausforderungen älter werdender Belegschaften befassen. Anmeldungen über die IG Metall vor Ort.

Chance für Beschäftigte ohne Berufsabschluss

Im Mercedes-Benz-Werk Gaggenau gibt es ab Oktober neue Zertifikatslehrgänge in der Metalltechnik für Beschäftigte ohne Berufsabschluss. Betriebsrat und Standortleitung haben das Programm gemeinsam entwickelt, in Kooperation mit dem IHK-Bildungszentrum Karlsruhe. Es gibt drei Kurse: Grundlagen der Metallverarbeitung und Qualitätssicherung, Fräsen und Drehen. Betriebsratsvorsitzender Michael Brecht sagt: »Ziel ist es, unsere Kolleginnen und Kollegen ohne Qualifikation im Metallbereich weiter nach vorne zu bringen. Ihnen eröffnet sich die Chance, ihre Qualifikationen und Kompetenzen zu erweitern und sich einen besseren Stand im Berufsleben zu sichern.«



Landespressekonferenz zum Thema Beschäftigung unter Qualifikation (von links): IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann, Wissenschaftler Ralf Rukwid und Ministerialdirektor Rolf Schumacher

Viele arbeiten unter ihrer Qualifikation

EIN FÜNFTEL BETROFFEN

Fast ein Fünftel der Erwerbstätigen in Deutschland mit Berufsausbildung oder Studium sind unter ihrer Qualifikation beschäftigt.

Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Universität Hohenheim im Auftrag der IG Metall Baden-Württemberg. Die Studie sieht verschiedene Ursachen für diese hohe Zahl: unterschiedliche Verwertungschancen einzelner Ausbildungs- und Studiengänge, auch Benachteiligungen (zum Beispiel Migrationshintergrund) oder prekäre Beschäftigungen.

Ungenutztes Potenzial. Verantwortlich sind auch Arbeitsorganisation und Personalpolitik, die Qualifikationen nicht nutzen: zum Beispiel der Ingenieur, der nicht entwickelt, sondern mit Routineaufgaben gebunden ist. Oder der Facharbeiter, dessen Qualifikation an Wert verliert, weil er keine Weiterbildung erhält.

»Diese wichtige und innovative Untersuchung weist auf be-

trächtliche ungenutzte und damit gefährdete Qualifikationsreserven hin«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann: »Die Beschäftigten müssen stärker als bisher die Chance erhalten, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auch tatsächlich einzubringen und weiterzuentwickeln.« Ralf Rukwid, Autor der Studie von der Uni Hohenheim: »Diese ungenutzten Reserven sind als problematisch anzusehen – sowohl für die Betroffenen als auch für die Volkswirtschaft insgesamt.«

Rolf Schumacher, Ministerialdirektor im Wirtschaftsministerium sagte: »Fachkräftesicherung heißt, alle Potenziale voll auszuschöpfen und keine Qualifikationen ungenutzt zu lassen.« ■

Die ganze Studie gibt es hier:

► www.bw.igm.de

→ Meldungen

Voith Paper: Ravensburg bleibt

Keine Schließungen, aber Jobabbau bei Voith Paper: Nach Protesten und langen Verhandlungen konnten Betriebsräte und IG Metall einen Interessenausgleich erreichen, der den erst als »alternativlos« bezeichneten Kahlschlag deutlich mildert. In Ravensburg wurde das Alternativkonzept von IMU-Institut, Betriebsrat und IG Metall angenommen: Der Standort bleibt lebensfähig mit Erhalt von Forschung und Entwicklung sowie einer reduzierten Fertigung.



Voith Paper: Demonstration in Heidenheim hat geholfen

»Es ist gelungen, die Kernkompetenzen zu halten«, betont Betriebsratsvorsitzender Richard Obermeier. Der Stellenabbau trifft Voith Paper hart: Insgesamt 670 Jobs sollen weg, rund die Hälfte in Heidenheim. Die Betriebsräte wollen betriebsbedingte Kündigungen verhindern. In Ravensburg ist eine Qualifizierungsgesellschaft vorgesehen.

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711-16 58 1-0,
Fax 0711-16 58 1-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:

► www.bw.igm.de

Verantwortlich: Jörg Hofmann.

Redaktion:

Kai Bliesener, Uli Eberhardt.

TERMINE

■ JAV Schnupperseminar

5. bis 6. Oktober
Traube, Göttelfingen

■ Arbeitskreis JAV und Betriebsräte

17. Oktober um 9 Uhr
Sonnenrain, Wittendorf

■ Arbeitskreis Betriebsräte

24. Oktober um 9 Uhr
Sonnenrain, Wittendorf

JUBILARFEIER 2012

Die IG Metall Freudenstadt ehrt ihre Jubilare mit 25, 40, 50 und 60 Jahren Mitgliedschaft für ihre langjährige Treue. Die Veranstaltung ist am Samstag, 13. Oktober 2012, im Kurhaus in Freudenstadt. Im Kurhaus wird der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Freudenstadt, Reiner Neumeister, die Jubilare begrüßen und ehren. Insgesamt sind es 425 Kolleginnen und Kollegen, die dieses Jahr geehrt werden. Neben dem Festredner Reiner Neumeister wird der Bürgermeister der Stadt Freudenstadt Gerhard Link erwartet. Ein buntes Kulturprogramm wird die Jubilarsfeier erfreuen.



■ Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 0 74 41 – 918 433-0
Fax 0 74 41 – 918 433-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:
► www.freudenstadt.igmetall.de
Verantwortlich:
Reiner Neumeister
Redaktion: Violetta Garzanti,
Julia Krauß

Mitgliedschaft sichert Rechte

WER DRIN IST, IST FEIN RAUS

Betriebsrat, Jugendvertretung und IG Metall begrüßen die neuen Azubis bei Wagon Automotive in Nagold.

Am 3. September starteten zehn neue Auszubildende, darunter auch DHBW-Studierende, ihre Ausbildung bei der Firma Wagon Automotive in Nagold.

Die Begrüßung und das Kennenlernen von Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und der IG Metall gehören gleich zum Ausbildungsstart bei Wagon zur bewährten Tradition.

Die Berufsstarter werden in den Begrüßungsrunden auch über die Rechtsbedeutung und -inhalte der Tarifverträge sowie über die Aufgaben und Zuständigkeitsbereiche von Betriebsrat, JAV und IG Metall aufgeklärt.

Die Jugendlichen nutzen das persönliche Gespräch mit ihren Interessensvertretungen, um offene Fragen zu ihren Rechten und Pflichten in Ausbildung und Berufsschule klären zu können.

Als ein Highlight speziell in diesem Jahr wird von den Berufsstartern die tarifvertragliche Regelung zur »unbefristeten Übernahme« nach erfolgreich abgeschlossener Berufsausbildung im Ausbildungsbetrieb empfunden. Denn Dank des diesjährigen Tarifiergebnisses wurde die unbefristete Übernahme zur Regel, die



Tarifverträge sichern die unbefristete Übernahme nach erfolgreicher Prüfung.

sich die Azubis durch ihre Mitgliedschaft in der IG Metall gleich zu Beginn ihrer Ausbildung sichern können.

Alle Azubis erhalten mit Eintritt in die IG Metall den entsprechenden Tarifvertrag als Dokument zum Ausbildungsvertrag über ihre betriebliche Interessenvertretung ausgehändigt.

Wilhelm Biggie, JAV bei Wagon Automotive: »Für mich war diese Begrüßungsrunde gleich zum Ausbildungsstart total hilfreich, denn so wußte ich gleich über meine Rechte als Azubi Bescheid und konnte die Tarifvertragsvorteile kennenlernen. Die

IG Metall-Mitgliedschaft stand für mich gleich fest, weil mir die eigene Sicherung der tarifvertraglichen Vorteile wichtig war und nach wie vor auch ist. Ich gebe auch offen zu, dass ich es einfach »geil« fand, gleich zum Ausbildungsstart durch die IG Metall-Mitgliedschaft mir meine Übernahmegarantie im Betrieb sichern zu können. Diese Sicherheit hat mir nämlich eine gehörige Portion Zukunftsangst genommen und gab mir auch das nötige Selbstbewußtsein, das JAV-Amt auszuüben und meine Ausbildung erfolgreich abschließen zu können.« ■

Sabine Hoffmann ist seit 25 Jahren dabei

25-jähriges Dienstjubiläum war Anlass, Danke zu sagen.

Sabine feierte am 1. April 2012 ihre 25-jährige Tätigkeit als Verwaltungsangestellte der IG Metall Freudenstadt.

Zu ihrem Jubiläum überreichte Reiner Neumeister, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Freudenstadt, auch im Namen aller Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungsstelle die Dankesur-

kunde der IG Metall und Präsente. Sabine Hoffmann startete als Verwaltungsangestellte am 1. April 1987, damals noch in der IG Metall-Verwaltungsstelle Calw. Sie ist seither als verantwortungsbewusste und zuverlässige Mitarbeiterin und Kollegin hauptsächlich zuständig für die Kasse und Buchhaltung der Verwaltungsstelle. ■



IN KÜRZE

Standortsicherung

Noch kurz vor der Sommerpause wurde für den Standort Neckartenzlingen der Belden Deutschland GmbH eine Standortsicherung vereinbart. Danach sind betriebsbedingte Kündigungen bis Ende 2014 ausgeschlossen.

Des Weiteren wurde Umfang und Bezahlung von Leiharbeit und eine Flexibilisierung der Arbeitszeit in der Fertigung vereinbart.

TERMINE

■ 19. Oktober, 8 bis 12 Uhr

Betriebsratsvorsitzenden-
tagung, DGB-Haus Ess-
lingen

■ 23. Oktober, 17 Uhr

Ortsfrauenausschuss,
DGB-Haus Esslingen

■ 24. Oktober, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss,
DGB-Haus Esslingen

■ 25. Oktober, 17 Uhr

Angestelltenausschuss,
DGB-Haus Esslingen

■ 26. Oktober, 16.30 Uhr

Jubiläumsfeier, Stadthalle
Kirchheim

■ 6. November, 17.30 Uhr

Migrationsausschuss,
DGB-Haus Esslingen

■ Am Freitag, 2. November

bleibt das IG Metall-Büro
geschlossen.



Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 07 11 – 93 18 05 50

Internet:

► www.esslingen.igm.de

Redaktion: Sieghard Bender
(verantwortlich), Jürgen Groß

AT-Verträge oft Mogelpackung

TARIFVERTRÄGE GELTEN FÜR MITGLIEDER

Die IG Metall Esslingen will sich mit einer Kampagne
»Das kann der Tarifvertrag alles« verstärkt um die
sogenannten »AT«-ler kümmern.

In vielen Betrieben steigt der Anteil der sogenannten »außertariflich Beschäftigten« (AT-ler) stetig an. In manchen Betrieben ist bereits ein Viertel der Beschäftigten über einen »AT«-Arbeitsvertrag angestellt. Teilweise werden bei Einstellungen im ehemaligen Angestelltenbereich fast nur noch »AT«-Verträge angeboten.

Rechtlich gibt es nach unseren Tarifverträgen für die Metall- und Elektroindustrie in Baden-Württemberg aber gar keine außertariflichen Arbeitnehmer. Unsere Tarifverträge gelten für jeden Beschäftigten, der Mitglied der IG Metall ist, sofern das Unternehmen tarifgebunden ist. Außerhalb des Tarifs stehen deshalb höchst-

tens die, die nicht IG Metall-Mitglied sind.

Rechtlich zulässig sind dagegen ÜT-Arbeitsverträge, bei denen die Entlohnung über dem höchsten Tarifentgelt liegt. Aber auch für solche ÜT-ler gelten die Tarifverträge, wenn sie IG Metall-Mitglieder sind.

Betrachtet man nun die Entgelte der sogenannten Außertarifler, so stellt man fest, dass sich die Jahresentgelte in der Regel zwischen 55 000 und 75 000 Euro bewegen. Es gibt sogar Beispiele mit 45 000 Euro pro Jahr. Von übertariflicher Bezahlung kann da keine Rede sein. Unsere Tarifverträge decken mindestens 88 000 Euro Jahresentgelt ab. Nur

ein kleiner Teil der sogenannten »AT«-Verträge liegt über dieser Grenze. Viele müssten sogar als »UT«, als Untertarifler, bezeichnet werden, weil ihnen laut Tarifvertrag mehr zustehen würde.

Die Ziele der Unternehmen bei der Vergabe von sogenannten AT-Verträgen liegen dabei auf der Hand: Die Belegschaften sollen gespalten, Tarife umgangen und Kosten gespart werden. Dabei geht es auch um Vertrauensarbeitszeit, verfallene Stunden und dauernde Erreichbarkeit.

Die IG Metall Esslingen startet deshalb eine Kampagne zum Thema: »Das kann der Tarifvertrag alles« und bietet dazu Beratungen an. ■

Die IG Metall hatte mit ihren Vorwürfen Recht

Staatsanwalt ermittelt gegen Geschäftsführer der ehemaligen Behr Automotive GmbH.

Im Herbst 2007 stand es um die damalige Behr Automotive GmbH in Wendlingen nicht gut. Die IG Metall Esslingen, in Person ihres Ersten Bevollmächtigten Sieghard Bender, gab der Geschäftsführung eine große Mitschuld und warf ihr vor, sie seien Wirtschaftskriminelle und würden befreundete Berater mit entsprechenden Honoraren versorgen.

Die Geschäftsleitung verhängte daraufhin ein Hausverbot gegen Bender, das Ende Oktober 2007 vor dem Arbeitsgericht Stuttgart vom Richter Sängler auch bestätigt wurde, weil angeblich nichts Wichtiges anstehe.

Eine Woche später war der Betrieb in der Insolvenz. Der vorläufige Insolvenzverwalter Dr. Grub hob das Hausverbot gegen Bender sofort auf und schickte die

teuer bezahlten Berater nach Hause. Der Betrieb war allerdings so weit heruntergewirtschaftet, dass in Wendlingen eine Fortführung nicht mehr möglich war.

Auch wenn die Mühlen der Justiz langsam mahlen, so ermittelt inzwischen die Staatsanwaltschaft gegen die damaligen Geschäftsführer Vollwock, von

Loebbecke, Tschugmell und Gentjohann, insbesondere wegen Insolvenzverschleppung. Zwischenzeitlich musste auch eine Beraterfirma erhaltene Honorare zurückzahlen.

Damit wurde nach Jahren bestätigt, dass die IG Metall mit ihren Vorwürfen gegen die damaligen Geschäftsführer richtig lag. ■



AZUBI-FUSSBALL-TURNIER

10. November 2012

Sporthalle Zentrum Zell, Esslingen

Teilnehmen können Auszubildende aus Metallbetrieben.

Eine Mannschaft besteht aus fünf Spielern, einschließlich

Torspieler, plus drei Ergänzungsspielern. Je Mannschaft dürfen maximal zwei Ausgelernte bis 25 Jahre mitspielen.

Weitere Informationen gibt es bei Max Czipf,

Telefon 07 11 – 93 18 05-14

oder per E-Mail Max.Czipf@igmetall.de

Vorgestellt: Thomas Rosenland

MIT RECHT ZUM ERFOLG

Seit dem 1. August ist Rechtsanwalt Thomas Rosenland als Rechtssekretär bei der IG Metall. Ein Schwerpunkt seiner Aufgaben ist die Betreuung der Arbeits- und Sozialrechtsfälle in unserer Verwaltungsstelle. Darüber hinaus unterstützt er auch im Bezirk Baden-Württemberg die Weiterentwicklung der Tarif- und Sozialpolitik. Wir stellen Thomas vor.

Was hast Du gemacht, bevor Du zur IG Metall kamst?

Während meines ganzen Berufslebens war ich mit den Rechten und Pflichten der Beschäftigten befasst. Zuletzt seit 2007 in Berlin als Rechtsanwalt mit den Schwerpunkten Arbeits- und Sozialrecht. Davor hatte ich verschiedene Leitungsfunktionen im Management der AOK-Berlin, des Landesverbandes der Innungskrankenkassen Brandenburg-Berlin sowie beim DGB-Landesbezirk Berlin-Brandenburg. Insbesondere diese Tätigkeit im Bereich des Arbeitsrechts und der Sozialpolitik zu Zeiten des Umbruchs der DDR und später in den fünf neuen Bundesländern hat mich sehr geprägt.

Meine gewerkschaftliche Ausrichtung begann aber Anfang der 80er Jahre in Bayern, wo ich auch meinen ersten Job im DGB Rechtsschutz antrat.

Du sprichst ja nicht unbedingt schwäbisch. Wo kommst Du ursprünglich her?

Wohl wahr, woll (lacht). Meine sauerländer Sprachherkunft kann ich nicht verleugnen, auch wenn ich in einigen sprachlich anders geprägten Bundesländern gelebt habe. Grundlagen des Schwäbischen sind mir aber seit meiner Zeit in Neu-Ulm bekannt, auch wenn ich vielleicht Rechtssuchende ab und zu um Wiederholung des Satzes bitten muss.



Thomas Rosenland lebt sich gut ein.

Wie verstehst Du Deine Aufgabe als Rechtssekretär?

Recht und Gerechtigkeit sind zwei verschiedene Dinge. Recht kann individuell höchst ungerecht sein. An vielen Stellen kann man daher

eher Gerechtigkeit herstellen, wenn man rechtliche Fragestellungen nach hinten stellt und sich (allerdings unter Beachtung der rechtlichen Fristen) mit der Gegenseite zuerst politisch oder auf der menschlichen Ebene auseinandersetzt. Sobald diese Möglichkeiten ergebnislos ausgeht sind, bedarf es schneller und konsequenter rechtlicher Durchsetzung. Meine Aufgabe besteht darin, IG Metall Mitglieder in allen Ebenen der Anspruchsdurchsetzung zu beraten und zu begleiten. **Thomas ist Mittwochvormittag in Geislingen, Mittwochnachmittag und Freitagvormittag in Göppingen. Termine bitte telefonisch unter: 071 61 – 963 49 17** ■

TERMINE



Gegen Nazis

■ **2. Oktober, ab 13 Uhr**

Vertrauensleuteausschuss
Sitzungszimmer Göppingen

■ **6. Oktober, ab 10 Uhr**

Kundgebung und Gegendemo zum Naziaufmarsch

■ **22. Oktober, 16:30 Uhr**

Arbeitskreis
Arbeitssicherheit,
Sitzungszimmer Göppingen

Naziaufmarsch in Göppingen verhindern!

IG Metall ruft ihre Mitglieder auf, am 6. Oktober die Gegendemos zu unterstützen!



Göppingen ist zu schön um braun zu sein

Mehrere Hundert Neonazis werden am 6. Oktober in Göppingen aufmarschieren. Schon wieder Göppingen? Leider ja!

Die Szene ist hier besonders stark und bekommt Unterstützung aus ganz Süddeutschland.

Zum Glück existiert im Kreis Göppingen ein breites antifaschistisches Bündnis. Die IG Metall

Göppingen-Geislingen unterstützt das Bündnis und ruft alle IG Metall Mitglieder auf, die Kundgebung gegen Nazis am 6. Oktober zu unterstützen.

Die Kundgebung des Bündnisses »Kreis Göppingen nazifrei« beginnt ab 10 Uhr in der Poststraße, Kreuzung Pflegstraße.

www.kreis-goeppingen-nazifrei.de ■

Impressum

IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14 A
73033 Göppingen
Telefon 07161-963 49 14
Fax 07161-963 49 49
E-Mail:
michael.kocken@igmetall.de

Internet:

► **www.goeppingen-geislingen.igm.de**
Redaktion:
Bernd Rattay (verantwortlich),
Michael Kocken

Im Visier: Lange Arbeitszeit und Leistungsverdichtung

IG Metall Angestelltenausschuss mit neuem Schwerpunktthema

»Schaffe, schaffe, Häuslebau«, doch was nützt einem das schönste Eigenheim, wenn man die meiste Zeit im Betrieb verbringt? Die 35-Stunden-Woche gibt es für viele nur noch auf dem Papier. In der Metall- und Elektroindustrie wird im Durchschnitt mehr als 41

Stunden gearbeitet. Regelmäßige Samstagsarbeit oder 10-Stunden-Tage sind leider keine Seltenheit. Sogar von daheim aus wird immer häufiger gearbeitet. Das wirkt sich schnell auch auf das Privatleben und die Familie aus, führt zu Unzufriedenheit und macht krank.

Grund genug für den Angestelltenausschuss sich den Themen Arbeitszeit und Leistungsverdichtung anzunehmen. Wir wollen konkrete Handlungsansätze erarbeiten. Wer Interesse hat kann mitmachen. Infos bei:

Martin.Purschke@igmetall.de ■

TERMINE

jeden Dienstag

■ von 9 bis 11 Uhr

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. nur nach telefonischer Vereinbarung

■ Rentenberatung

von Claudia Lenz, Termine nach Vereinbarung

■ 2. Oktober, 17.30 Uhr

Ortsjugendausschuss in HD

■ 9. Oktober, 13 Uhr

AK Schwerbehinderte in Mannheim

■ 15. Oktober 8.30 Uhr

Ortsvorstand in HD

■ 15. Oktober, 17.30 Uhr

AK Vertrauensleute in HD

■ 24. Oktober, 14 Uhr

AK Arbeitslose und Soziales in HD

Jubilärfest

■ Samstag, 27. Oktober, Stadthalle Heidelberg

für alle 25-, 40-, 50-, und 60-jährigen Mitglieder; persönliche Einladung wurde verschickt.

SEMINARE

■ WES 5. und 6. Oktober

AK Vertrauensleute §37.7 Betr.VG

■ 8. und 9. Oktober

Inhalte des Manteltarifvertrag

§ 37.7 Betr. VG

■ WES 12. und 13. Oktober

Jugend

§ 37.7 BetrVG

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 98240
Fax 06221 9824 30
E-Mail:
Heidelberg.igmetall.de

Internet:

► www.rhein-neckar.igm.de

Redaktion:

Mirko Geiger
(verantwortlich),
Michael Seis

Für sichere Verhältnisse bei Leica

IG METALL UND BR VERHANDELN MIT GESCHÄFTSLEITUNG

Seit Juli herrscht bei den rund 320 Beschäftigten der Firma Leica in Nußloch große Unsicherheit.

Die Firmenleitung informierte die Belegschaft auf einer Betriebsversammlung über ihre Pläne zum Arbeitsplatzabbau in Nußloch. Die Fertigung, Montage, Logistik, Labor und Service wären betroffen.

»Vor allem unserer technischen Bereiche sollen rationalisiert werden. Und das trotz der hervorragenden Zahlen der letzten Jahre« war aus Kreisen des Betriebsrates zu hören.

Ein betriebswirtschaftlich höchst fragwürdiger Vorgang. Deshalb lässt der Betriebsrat, durch einen Wirtschaftsprüfer, ein alternatives Konzept prüfen.

»Bis jetzt zeigt sich, die Arbeitgeberseite wenig kooperativ«,

so Manfred Hoppe. Die rechtlich normierte Überlassung wirtschaftlicher Unterlagen wurde bis zur Stunde arbeitgeberseitig blockiert.

»Wenn es sein muss, werden wir das Recht auf Mitbestimmung der Belegschaft auch einklagen«, so der Zweite Bevollmächtigte in Heidelberg weiter. Leica plant einen Ausbau der Produktion in Asien.

Mit der geografische Nähe zu neuen Märkte argumentiert das Unternehmen. Angeblich ohne Qualitätsverlust bei den Produkten. »Genau dies bezweifeln wir«, sagt Manfred Hoppe.

Klar ist, wenn die Qualität der medizinischen Instrumente



gewährleistet werden soll, bedarf es bei einer Produktion in Asien Qualitätskontrollen in Deutschland. »Dies würde zu einem Preisanstieg führen. Gemeinsam mit der IG Metall werden wir uns weiter für ein Umdenken der Geschäftsleitung einsetzen«, so die Arbeitnehmervertreter bei Leica abschließend. ■

Verstärkung im Neckar-Odenwald-Kreis



Ab dem 1. Oktober werden die Beschäftigten im Neckar Odenwald Kreis durch ein gemeinsames Projekt der Verwaltungsstellen Heidelberg und Tauberbischofsheim, mit dem Kollegen Peter Hofer personell noch mehr

Unterstützung bekommen. Peter Hofer wird die Beschäftigten beim Ausbau gewerkschaftlicher Strukturen in der Region unterstützen. Maßgebliches Ziel des Projektes ist die Gründung betrieblicher Interessensvertretungen.

Peter Hofer war lange Jahre Betriebsrat und kennt die Arbeit »Ich freue mich auf die Herausforderung und die Aufgaben die auf mich zu kommen. Alle Kollegin-

nen und Kollegen sind herzlich eingeladen mit mir gemeinsam das Projekt mit Leben zu füllen«, so Peter Hofer. ■

KONTAKTDATEN PETER HOFER

Telefon 0 62 61-89 92 26

E-Mail: Peter.Hofer@igmetall.de

Adresse:

IG Metall-Büro Mosbach

Hauptstr. 53/1, 74821 Mosbach

Die IG Metall Heidelberg begrüßt 210 neue Azubis

Gemeinsam die Ausbildung verbessern

Am 1. September begann für rund 210 junge Menschen ein neuer Lebensabschnitt.

»Eine Ausbildung in einem von der IG Metall betreuten Betrieb bietet jungen Menschen einen guten und sicheren Start ins

Berufsleben«, sagt Mirko Geiger.

Egal ob Ausbildungsvergütung, Urlaubsregelungen oder Lehrinhalt, ohne IG wäre die Duale Ausbildung in Deutschland nicht auf dem hohem Niveau wie wir es heute kennen.

Daniel Warkocz, Jugendsekretär der IG Metall, ruft alle jungen Menschen auf sich in der IG Metall engagieren und zu beteiligen: »Gemeinsam können wir die Ausbildung verbessern und viel erreichen.« ■

JAV-WAHL 2012

Vom 1. Oktober bis 30. November finden in den Betrieben wieder die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung statt. Alle zwei Jahre wählen die Azubis und Jugendlichen ihre eigene Interessenvertretung.

Wie der Betriebsrat ist auch die JAV auf »Nachwuchs« angewiesen. Wer also Lust hat sich aktiv für die Jugendlichen und Auszubildenden in seinem Betrieb einzusetzen, kann sich bei der amtierenden JAV oder beim Betriebsrat informieren.

Nur wer mitmacht, der kann auch mitbestimmen!



INFO JAV-WAHL

Wer darf wählen?

Alle Jugendlichen, die am Wahltag das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und alle, die Auszubildende sind und das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Wer darf gewählt werden?

Wählbar sind alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen eines Betriebs, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Impressum

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 0 73 21-93 84-0
Fax 0 73 21-93 84-44
E-Mail: heidenheim@igmetall.de

Internet:

www.heidenheim.igmetall.de
Redaktion: Ralf Willeck
Verantwortlich: Ralf Willeck
Bilder: IG Metall, Intermedia

Von wegen Sommerloch

VOITH

Diesen Sommer gab es viel zu tun. Verhandlungen zum Interessenausgleich bei Voith Paper, Personalabbau bei Steiff und Alligator Ventile in Giengen und bei Röhm in Sontheim.

Der Bereich Voith Paper plante europaweit 710 Mitarbeiter abzubauen. Als guten Kompromiss wertet Ralf Willeck, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidenheim, den nun erzielten Interessenausgleich. »Das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen. Für die Anzahl der Arbeitsplätze in unserer Region war es jedoch kein guter Tag«.

Das nach Protesten und langwierigen Verhandlungen zwischen dem Konzernbetriebsrat mit Unterstützung der IG-Metall erzielte Verhandlungsergebnis sieht vor, dass 670 Arbeitsplätze in Deutschland und Österreich abgebaut werden, davon rund die Hälfte dieser Arbeitsplätze in Heidenheim.

»Es hat sich gezeigt, dass Widerstand und hartes Ringen in

den Verhandlungen sich lohnt«, so Ralf Willeck. Um den Beschäftigungsabbau sozialverträglich gestalten zu können, gibt es für alle Standorte einheitliche Regelungen zur Frühpensionierung und Abfindungen, sowie eine Entgeltsicherung für Beschäftigte, die im Rahmen der Umstrukturierung im Konzern versetzt werden.

»Jetzt kommt es darauf an, dass die Geschäftsleitung sich da-



rauf konzentriert, Voith Paper so auszurichten, dass langfristig die verbleibenden Arbeitsplätze gesichert und nach Möglichkeit wieder Arbeitsplätze bei Voith Paper aufgebaut werden.« ■



Großdemonstration der Voith-Belegschaften im Juni in Heidenheim

Drei mal Personalabbau

Steiff, Alligator, Röhm

Bei **Steiff** in Giengen sollen Betriebsteile ausgelagert und in einem neuen Unternehmen zusammengefasst werden. Rund 27 Beschäftigte sind davon betroffen. Ihnen wurde ein Wechsel angeboten, allerdings zu schlechteren Bedingungen als bei der Firma Steiff. Betriebsrat und IG Metall konnten hier nur Schadensbegrenzung betreiben und für die Kollegen wenigstens einen gewissen finanziellen Ausgleich erstreiten. Die Alternative wären Kündigungen gewesen.



Ebenfalls in Giengen standen Probleme bei der **Ventilfabrik Alligator** an. Das Unternehmen will einen Teil seiner Ventilproduktion zur Tochterfirma in Polen ver-



lagern. Dadurch fallen rund 34 Arbeitsplätze in Giengen weg. Ein Teil betrifft befristete Arbeitsverhältnisse, die nicht mehr weiter verlängert werden sollen. Für 19 Kolleginnen und Kollegen bedeutet die Entscheidung der Firma aber in letzter Konsequenz die Kündigung. In den Verhandlungen über einen Sozialplan konnten wir zusammen mit dem Betriebsrat erreichen, dass vor Ausspruch von Kündigungen den Betroffenen auf freiwilliger Basis ein Aufhebungsvertrag mit einer entsprechend gut dotierten Abfindung angeboten wird.

Der Dritte im Bunde der unerfreulichen Ereignisse in der Sommerzeit war die **Firma Röhm** in Sontheim. Im Bereich der Bohrfutter für Handbohrmaschinen

herrscht seit Monaten Flaute. Trotz Reduzierung der Wochenarbeitszeit auf 30 Stunden reichte dies letztendlich nicht, um das andauernde Beschäftigungsproblem zu überbrücken.

Als Konsequenz der fehlenden Aufträge sollten 40 Mitarbeiter entlassen werden. Dem Betriebsrat gelang es, die Zahl der

Kündigungen zu reduzieren und für die letztendlich vom Personalabbau Betroffenen wenigstens eine ordentliche Abfindung auszuhandeln.

In allen drei Fällen konnten Abfindungen erstritten werden, bzw. teilweise Kündigungen vermieden werden. Trotz des Erreichten bleibt die Feststellung, dass für viele Kolleginnen und Kollegen unverschuldet ihr bisheriger Arbeitsplatz verloren ist. ■



Der Orstvorstand stellt die Weichen

**MITGLIEDERTREND
IST SEHR POSITIV**

Wie sieht die politische Planung der IG Metall 2012 und 2013 aus? Diese und andere Themen beschäftigten den Ortsvorstand der IG Metall Mannheim bei seiner Klausurtagung.

Eine Woche lang nahm sich der Ortsvorstand der IG Metall Mannheim Zeit, um über Inhalte zu diskutieren und die politische Planung für 2013 festzulegen. Besondere Schwerpunkte der Klausur waren:

Mitgliederentwicklung: Die Mitgliederentwicklung in Mannheim ist positiv. Dies ist Ausdruck der guten Arbeit unserer betrieblichen Funktionäre vor Ort.

Neues aus den Betrieben: Die Situation in den Mannheimer Betrieben

ist sehr differenziert. Es gibt in zwei Betrieben Kurzarbeit (Alstom, Südkabel), während in den anderen Ortsvorstandsbetrieben die Beschäftigung stabil ist und zum Teil sogar Beschäftigungsaufbau erfolgt.

Mitgliederwerbung: Die IG Metall Mannheim erarbeitet gemeinsam mit den betrieblichen Funktionären individuelle Mitgliederwerbekonzepte, um den positiven Trend in der Mitgliederentwicklung zu stärken.

Mitgliederbindung: Für die Wertschätzung von Mitgliedern, Funktionären und Jubilaren hat der Ortsvorstand weitere Entscheidungen getroffen.

Messe »Jobs for Future«: Die IG Metall Mannheim hat beschlossen, 2013 an der Messe teilzunehmen (siehe unten).

Veranstaltungen für Mitglieder: Beginnend in diesem Jahr wird es zusätzliche Angebote für unsere Mitglieder geben. Zu verschiedenen politischen Themen werden hochkarätige Referenten informieren und zur Diskussion einladen.

Kooperation/Fusion IG Metall Mannheim und Heidelberg

Der Ortsvorstand hat sich mit den Erfahrungen und Ergebnissen der bisherigen Kooperation mit der IG Metall Heidelberg beschäftigt. Endgültige Entscheidungen sollen von den Ortsvorständen und Delegiertenversammlungen in den nächsten Monaten getroffen werden.

Als Gäste durfte der Ortsvorstand Jörg Hofmann, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg, und Berthold Huber, Erster

Vorsitzender der IG Metall begrüßen.

Jörg Hofmann nahm eine Bewertung der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie 2012 und einen Ausblick für 2013 vor. Nun steht die Umsetzung des Tarifergebnisses, insbesondere die Durchsetzung der unbefristeten Übernahme der Auszubildenden, in den Betrieben an. Berthold Huber diskutierte mit dem Ortsvorstand die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in Deutschland und insbesondere in Europa sowie unsere gewerkschaftspolitischen Handlungsoptionen.

Die Stimmung unter den Teilnehmer war ausgesprochen gut. Trotz der straffen Zeitplanung war ausreichend Raum für Diskussionen zu den verschiedenen Themenfeldern. ■

INFO

Der Ortsvorstand

Der Ortsvorstand leitet die Verwaltungsstelle. Er besteht aus betrieblichen Kolleginnen und Kollegen, in der Regel Betriebsratsvorsitzende der mitgliederstärksten Betriebe, sowie den beiden Geschäftsführern der IG Metall Mannheim. Das Gremium wird für vier Jahre in geheimer Abstimmung von der Delegiertenversammlung gewählt und vom Vorstand der IG Metall bestätigt. Der Ortsvorstand führt die Beschlüsse der Delegiertenversammlung aus und bildet Arbeitskreise und Ausschüsse.



Impressum

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Strasse 1
68161 Mannheim
Telefon: 06 21 – 15 03 02-0
Fax: 06 21 – 15 03 02-20
m Mannheim@igm.de

Internet:
► www.rhein-neckar.igm.de
Redaktion:
Klaus Stein (verantwortlich),
Nadine Boguslawski,
Thomas Hahl, Daniel Warkocz

Einladung zur »Jobs for Future«

Größte Messe für Arbeit, Aus- und Weiterbildung in der Region

Etwa 280 Aussteller locken jährlich rund 40 000 Besucher in die Mannheimer Maimarkthalle. Drei Tage lang können sich die Besucher über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren. Zahlreiche

Mannheimer Betriebe sind vertreten und werben um die besten Auszubildenden. Die IG Metall möchte sich mit ihrer Präsenz bei den zukünftigen Auszubildenden und Studierenden vorstellen. ■



MACH MIT

Jobs for Future 2013

Die nächste Messe
»Jobs for Future« ist vom
21. bis 23. Februar 2013
in der Mannheimer Maimarkthalle. Wir freuen uns
auf euren Besuch an unserem IG Metall-Stand.

Bernd David

FRAGEN ZUR PERSON

Seit 14 Jahren gehört Bernd David dem Betriebsrat der Kaco Dichtungswerke in Heilbronn an. Vor kurzem wurde er zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt. Seit April 2012 ist David auch Mitglied des Ortsvorstandes der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm und Mitglied der großen Tarifkommission der Metall- und Elektroindustrie.



Bernd David, Betriebsratsvorsitzender von Kaco in Heilbronn

Bernd, seit Mitte April bist du nun Mitglied des Ortsvorstandes. Wie ist Dein erster Eindruck?

Die Zusammenarbeit ist sehr vertrauensvoll. Es war mir wichtig, dass Kaco auch nach dem Ausscheiden von Horst Schütz weiter im Ortsvorstand vertreten ist. darum habe ich kandidiert.

Vor kurzem erreichte die IG Metall einen Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie. Bist Du mit dem Abschluss zufrieden?

Ich persönlich bin sehr zufrieden. Das ist wirklich ein super Ergebnis. Schade ist allerdings, dass die Dual Studierenden nicht in die Regelung zur unbefristeten Übernahme einbezogen wurden.

Wie waren die Reaktionen in der Belegschaft auf den Abschluss?

Ich habe unmittelbar nach dem Abschluss eine Befragung in allen Bereichen durchgeführt. Bei 99 Prozent der Beschäftigten war die Reaktion sehr positiv.

Wer hat Dich zur IG Metall gebracht?

Im Jahr 1975 begann ich eine Lehre als Maschinenschlosser bei der Firma DODUCO in Sinsheim. Dort hat sich zu Beginn der Be-

triebsrat vorgestellt und mich als Mitglied gewonnen. Es war bei DODUCO üblich, Mitglied in der IG Metall zu sein.

Warum bist Du Betriebsrat geworden?

Horst Schütz – der damalige Betriebsratsvorsitzende – sprach mich an, ob ich mir Betriebsratsarbeit vorstellen könne und auch die Kolleginnen und Kollegen aus der Abteilung baten mich darum. Da ich sozial eingestellt bin, war es für mich keine Frage, diese Herausforderung anzunehmen. Überrascht war ich jedoch, dass ich als Fertigungsmeister bei der Wahl auf Anhieb an dritter Stelle landete – ohne vorher Vertrauensmann gewesen zu sein.

Was war Deine größte politische Enttäuschung?

Es gibt hier zwei Enttäuschungen. Zum einen die Rente mit 67. Als Betriebsrat weiß ich, dass die Mehrheit der Menschen im Betrieb nicht bis 67 arbeiten kann und einen vorgezogenen Ausstieg können sich nur wenige leisten. Eine weitere Enttäuschung ist für mich, dass die Politik nach der Krise nicht fähig war, den Banken Einhaltung zu gebieten. Denn es geht

mit den Spekulationen genauso weiter wie zuvor.

Sollten aus Deiner Sicht Betriebsräte Mitglieder einer politischen Partei sein?

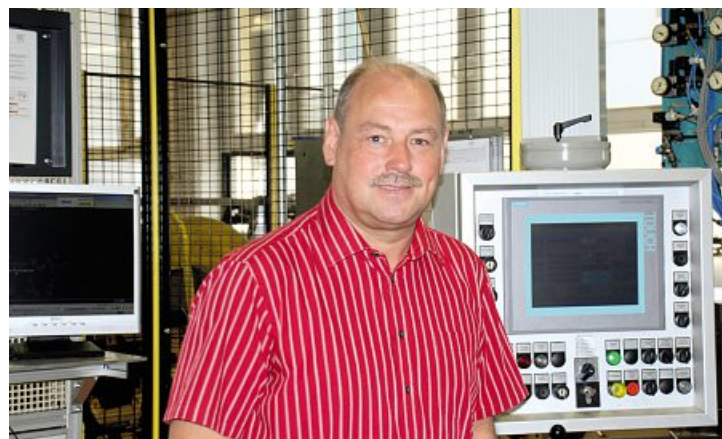
Betriebsräte sollten sich politisch interessieren und auch informieren, um auf dem Laufenden zu sein. Jedoch müssen sie nicht zwingend Mitglied einer Partei sein. Ich bin es jedenfalls nicht.

Welche Eigenschaften sind aus Deiner Sicht für einen Betriebsrat besonders wichtig?

Gradlinigkeit, Durchsetzungsstärke und ein gewisses Feingefühl, um die Kolleginnen und Kollegen gut vertreten zu können. **Findest Du diese Eigenschaften bei Dir?**

Gerade in meiner vorherigen Tätigkeit als Werkleiter und Betriebsrat musst du diese Eigenschaften besitzen, um bestehen zu können – hier nimmt das Feingefühl einen ganz wichtigen Platz ein.

Welche Fähigkeiten vermisst Du bei Dir?



Bernd David bei einem seiner Betriebsrundgänge: »Es ist für mich als Betriebsrat wichtig, bei den Beschäftigten im Betrieb präsent zu sein«, sagt er.

Vor allem Geduld. Hier muss ich noch an mir arbeiten. Manche Dinge kann man nicht übers Knie brechen.

Was machst Du außerhalb der Betriebsratsarbeit?

Als ehemaliger Fußballer gehe ich gerne joggen. Außerdem bin ich leidenschaftlicher Motorradfahrer. Sobald rund ums Haus alles erledigt ist, steige ich auf mein Motorrad. ■

KURZ UND BÜNDIG

- 53 Jahre alt, eine Tochter
- Ausbildung zum Maschinenschlosser bei DODUCO
- Abendschule mit Abschluss Handwerksmeister
- 1989 Wechsel zur Kaco GmbH & Co. KG als Fertigungsmeister
- Abendschule mit Abschluss Q-Schein und REFA
- Seit 1998 Betriebsrat
- 2003 Leiter der Logistik
- 2005 Werkleiter in Ungarn
- 2006 Werkleiter in Kirchardt
- Seit 2012 Betriebsratsvorsitzender und freigestellter Betriebsrat
- Seit 2005 Mitglied im IHK-Prüfungsausschuss
- Seit 2007 ehrenamtlicher Arbeitsrichter
- Seit 2012 Mitglied des Ortsvorstandes
- Seit 2012 Mitglied der großen Tarifkommission der Metall- und Elektroindustrie

Impressum

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstr. 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 938112
Fax 07132 938130
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
► www.neckarsulm.igm.de
Redaktion:
Rudolf Luz (verantwortlich),
Martin Buhl

OKTOBER 2012

- **10. Oktober, 14 Uhr:**
Senioren Offenburg, Vst.
- **11. Oktober, 18.30 Uhr:**
AK Handwerk, Vst.
- **16. Oktober, 13 Uhr:**
Ortsvorstand, Vst.
- **16. Oktober, 18 Uhr:**
Burnout-Café, Thema »Auswirkungen von Stress und Hektik auf den Energiehaushalt«, Katholisches Zentrum
- **Persönliche Burnout-Beratung:** Termine nach vorheriger Vereinbarung, Vst.
- **17. Oktober, 13.30 Uhr:**
AK Era, Vst.
- **18. Oktober, 13.30 Uhr:**
AK Betriebsräte, Vst.
- **23. Oktober, 17 Uhr:**
Netzwerk Betriebsrätinnen 2012, Vst.
- **24. Oktober, 17 Uhr:**
OJA-Sitzung, Vst.
- **31. Oktober, 11 Uhr:** Rentenberatung, bitte vorher anmelden, Vst.
- **Lohnsteuer- und Rechtsberatung:** Termine nach vorheriger Vereinbarung

ROADSHOW

Herzliche Einladung

Die IG Metall Offenburg lädt alle herzlich ein – am 9. Oktober zur Roadshow in Offenburg ab 10 Uhr in der Fußgängerzone beim Fischmarkt. Neben den Informationen über sichere und faire Arbeit (siehe Beitrag rechts) gibt es dort Kaffee, Musik und die Möglichkeit zu interessanten Gesprächen und Diskussionen.

Impressum

IG Metall Offenburg
Okenstraße 1c
77652 Offenburg
Telefon 07 81-919 08 30
Fax 07 81-919 08 50

E-Mail:
offenburg@igmetall.de

Internet:
► www.offenburg.igm.de
Redaktion: B. Hamann,
verantwortlich: A. Karademir

JAV-Wahlen im Herbst

MITMACHEN UND WÄHLEN GEHEN

Mitentscheiden, wählen gehen: Jetzt im Oktober und November werden die Jugend- und Auszubildendenvertreter neu bestimmt. Die Betriebe im Bereich der IG Metall Offenburg sind vorbereitet.



Pascal Bruder

»Es ist sehr wichtig, dass es Jugend- und Auszubildendenvertreter gibt«, sagt **Pascal Bruder**, der JAV-Vorsitzende von **Schaeffler in Lahr**: »Welcher Azubi weiß schon all seine Rechte und die des Arbeitgebers?« Die JAVis, sagt Pascal, »werden extra geschult, und kennen sich bestens aus, um mit Rat und Tat den Azubis und auch den Ausbildern zur Seite stehen zu können.«



Marvin Dorn

Marvin Dorn, JAV bei **Bosch Buhl**, sagt: »Es gibt noch genug Betriebe, in denen Azubis als Billigarbeitskräfte beschäftigt werden. Genau dort gibt es keine JAV und oft auch keinen Betriebsrat.« – »Die JAV ist nahe

an den Jugendlichen dran«, betont Marvin, »und kann besser Probleme feststellen und reagieren. Viele Azubis trauen sich nicht, direkt mit dem Betriebsrat zu sprechen. Es fällt einfacher, mit Gleichaltrigen zu reden.« – »Die Jugendvertreter sprechen den Betriebsrat an, und wir suchen gemeinsam Lösungen«, bestätigt **Thomas Müller**, Betriebsratsvorsitzender bei **Linck in Oberkirch**. Dort ist die JAV-Wahl für Ende Oktober vorgesehen. Als Wahlvorstand ist Thomas Müller direkt mit der Vorbereitung und Organisation der Wahl befasst.

IG Metall unterstützt

Bianka Hamann ist bei der IG Metall Offenburg Ansprechpartnerin für die Jugend und unterstützt bei allen Fragen rund um die JAV-Wahlen. Die IG Metall informiert auch ausführlich im Internet und



stellt Materialien bereit, etwa Plakatvorlagen. ■

► www.offenburg.igm.de
► www.jav-portal.de

Roadshow kommt am 9. Oktober nach Offenburg

Die IG Metall setzt ihre Aktionen unter dem Motto »Arbeit: sicher und fair – Gemeinsam für ein Gutes Leben« fort: Am 9. Oktober gastiert wieder die Roadshow in Offenburg – und zwar ab 10 Uhr

in der Fußgängerzone beim Fischmarkt.

Sichere und faire Arbeit, zukunftsfähige Arbeitsplätze, gute Arbeits- und Lebensbedingungen – das sind die Ziele der IG

Metall, gerade im Interesse der jungen Generation. »Darüber wollen wir mit den Menschen reden und sie überzeugen: Wir sind kompetent in Sachen Arbeit«, sagt Ahmet Karademir, Bevollmächtigter der IG Metall Offenburg. Die Roadshow ist 2012 deshalb bundesweit in über 100 Städten präsent.

»Die IG Metall hält ihr Versprechen, sich für die Interessen der jungen Generation einzusetzen«, sagt Ahmet Karademir. Zuletzt setzte sie ganz praktisch ein tarifliches Recht auf unbefristete Übernahme durch: »Wir setzen uns in den Betrieben für eine Zukunft mit Perspektiven durch Ausbildung, Weiterbildung sowie gerechte Arbeitsbedingungen ein«, bekräftigt Karademir. ■



Am 9. Oktober steht die Roadshow in Offenburg beim Fischmarkt.

TERMINE

■ Betriebsrätevorsitzende

am 12. Oktober, 8.30 Uhr
Kulturhaus Osterfeld

■ AK Angestellte

am 18. Oktober, 17 Uhr
DGB-Haus Karlsruhe

■ Ortsvorstand

am 19. Oktober, 8.30 Uhr
im IG Metall-Büro

■ AK ReferentInnen

am 22. Oktober, 17 Uhr im
IG Metall-Büro

■ Vertrauensleute

23. Oktober, 17 Uhr
DGB-Haus Karlsruhe

■ Ortsjugendausschuss

Am 24. Oktober, 18 Uhr
DGB-Haus Karlsruhe

■ FrauTotal

am 25. Oktober, 8.30 Uhr
im IG Metall-Büro

■ AK Tarif Edelmetall

am 29. Oktober, 13.30 Uhr
im IG Metall-Büro

KURZ GEMELDET

Mapal WWS

Nachdem die Verhandlungen mit der Geschäftsleitung in Pforzheim über den Abschluss eines Anerkennungstarifvertrags ins Stocken gerieten, gab es jetzt ein Gespräch auf Konzernebene unter Einbeziehung der IG Metall Aalen und Pforzheim sowie dem Konzernchef Herr Dr. Kress über das weitere Vorgehen in Sachen Tarif. Dabei verständigte man sich darauf die Tarifverhandlungen wieder aufzunehmen.

Verabschiedung

Nach über 21 Jahren bei der IG Metall und neun Jahren beim DGB-Rechtsschutzwurde unsere Kollegin **Ellen Hartmann** am 7. September in die Ruhephase der Altersteilzeit verabschiedet. Wir bedanken uns bei Ellen für die tolle Arbeit in all diesen Jahren.

Crane will Standort schließen

EIN KONZEPT ZUR FORTFÜHRUNG MUSS HER

Betriebsrat und IG Metall kämpfen für den Erhalt der 60 Arbeitsplätze.

Die Nachricht der US-amerikanischen Konzernleitung von Crane, dass sie das Werk in Pforzheim zum Jahresende schließen wollen, traf die Beschäftigten wie ein Hammer den Amboss.

Ohne weitere Erläuterungen wollte die Geschäftsleitung gleich mit dem Betriebsrat über einen Sozialplan verhandeln.

IG Metall und Betriebsrat haben sofort das IMU-Institut eingeschaltet, um ein Fortführungskonzept zu erarbeiten, das den wirtschaftlichen Erfolg für die

nächsten Jahre sicherstellen kann. Für die teils über Jahrzehnte bei Crane Resistoflex-Beschäftigten wäre die Schließung des Standor-

tes ein Katastrophe. Pforzheim hat ohnehin schon seit Jahren die höchste Arbeitslosenrate in Baden-Württemberg. ■



Fertigung bei Bystronic Lenhardt wird nicht ausgelagert

Beschäftigte fordern weiter den Abschluss eines Anerkennungstarifvertrags.

Schon seit einiger Zeit wurde bei Bystronic Lenhardt darüber spekuliert, ob große Teile der mechanischen Fertigung ausgelagert

werden sollen. Daraufhin schaltete der Betriebsrat zusammen mit der IG Metall einen Rechtsanwalt und das IMU-Institut ein, um

durch ein Gutachten zu untermauern, dass es zur eigenen Fertigung keine vernünftige wirtschaftliche Alternative gibt.

Da bei Lenhardt bislang kein Tarifvertrag gilt und es im Jahr 2012 auch noch keine Entgelterhö-

hung gab, machte der Betriebsrat Druck und lehnte die Überstunden für September größtenteils ab.

Der Termin für die Einigungsstelle stand schon fest, als sich die Geschäftsleitung dann doch noch deutlich bewegte. Die mechanische Fertigung bleibt am Standort Hamburg, die Entgelte werden ab September erst um zwei Prozent und dann ab Januar nochmals um drei Prozent erhöht. Die Forderung nach einem Anerkennungstarifvertrag steht noch im Raum. ■



Antikriegstag 2012

Der DGB Pforzheim gedachte mit einer Kranzniederlegung am Mahnmahl für die Opfer des Nationalsozialismus an den Überfall der deutschen Wehrmacht am 1. September 1939 auf Polen und den damit verbundenen schrecklichsten Krieg der Menschheitsgeschichte. Der stellvertretende DGB-Vorsitzende Wof-Dietrich Glaser machte aber auch deutlich,



dass Rüstung auch in der Gegenwart tödlich ist. So verhungert alle 13 Sekunden ein Mensch auf dieser Erde, während jährlich mehr als 1500 Milliarden Dollar für Rüstung ausgegeben werden. ■

Impressum

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 072 31 – 157 00
Fax 072 31 – 15 70 50
E-Mail pforzheim@igmetall.de

Internet:
► www.pforzheim.igm.de
Redaktion:
Martin Kunzmann (verantwortlich), Arno Rastetter

TERMINE

Arbeitskreis Erwerbslose

■ 2. Oktober, 10 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Ortsjugend-Ausschuss

■ 2., 16. und 30. Oktober, 17.45 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Arbeitskreis Migration

■ 6. Oktober, 10 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Arbeitskreis Arbeitssicherheit

■ 9. Oktober, 13 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Senioren-Versammlung, Fildern

■ 16. Oktober, 14.30 Uhr
Allianz Stadion-Sportheim, Heßbrühlstr. 19, 70565 Stuttgart

Senioren-Versammlung

■ 18. Oktober, 14.30 Uhr
Waldheim Gehrenwald, Gehrenwald 3, 70327 Stuttgart

Ortsangestellten-Ausschuss

■ 18. Oktober, 15.00 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

► www.stuttgart.igm.de/termine

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2
70174 Stuttgart
Telefon 07 11 – 162 78-0
Fax 07 11 – 162 78-49
E-Mail:
stuttgart@igmetall.de

Internet:
► www.stuttgart.igm.de
Redaktion: Uwe Meinhardt
(verantwortlich), Jordana Vogiatzi

Arbeit sicher und fair

AKTIONSTAG AM 6. OKTOBER

Der 7. Oktober ist der Welttag für menschenwürdige Arbeit. Gemeinsam mit dem DGB veranstaltet die IG Metall Stuttgart am Samstag, 6. Oktober auf dem Stuttgarter Marktplatz einen großen Aktionstag.

**ARBEIT:
SICHER UND FAIR!**
**Samstag, 6. Oktober 2012
ab 14 Uhr, Marktplatz Stuttgart**

Der 7. Oktober ist der Welttag für menschenwürdige Arbeit – weltweit setzen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter ein Zeichen gegen prekäre Beschäftigung. Die IG Metall nimmt diesen Tag zum Anlass, um am 6. Oktober auf dem Stuttgarter Marktplatz, Unternehmen und Politik aufzufordern, prekäre Beschäftigung zu stoppen. Wir verlangen eine Neuordnung des Arbeitsmarktes, um die Fehlentwicklungen der letzten Jahre zu korrigieren. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass alle Arbeitnehmer zu sicheren und fairen Bedingungen arbeiten und leben können.

Unsere Erfolge: Wir haben in der Tarifrunde 2012 gezeigt, dass wir uns für die Rechte von Leiharbei-

tern stark machen und Leiharbeit zu schlechten Bedingungen nicht akzeptieren. Wir haben kräftige Lohnerhöhungen, mehr Mitbestimmungsrechte und Übernahmeperspektiven durchgesetzt.

Unser Ziel bleibt: Wir bleiben an dem Thema Leiharbeit dran und wollen jetzt den Missbrauch von Werkverträgen angehen. Denn immer mehr Unternehmen missbrauchen den Einsatz von Werkverträgen, um die verbesserte Regelungen in der Leiharbeit zu umgehen. Wir fordern Gleiches Geld für gleiche Arbeit und faire Bedingungen für alle.

Mehr Informationen erhaltet ihr:
► www.stuttgart.igm.de

MACH MIT

Der 6. Oktober in Stuttgart:

Road-Show der IG Metall

■ von 14 bis 18 Uhr,
Marktplatz Stuttgart:
Aktionsfläche mit Informationen, Theater und Musik und der Road-Show der IG Metall

Podiumsdiskussion

■ 20 Uhr, **Haus der Katholischen Kirche:**
mit Bernhard Löffler (DGB), Uwe Meinhardt (IG Metall Stuttgart), Bernd Riexinger, Cuno Hägele (ver.di), Guido Lorenz (Betriebsseelsorge)

Beitragsanpassung

IG Metall Stuttgart passt Beiträge für Rentner an.

Der Vorstand der IG Metall hat in seiner Sitzung vom 3. Juli 2012 beschlossen, die Beiträge für Rentner um mindestens 2,18 Prozent zu erhöhen. In Verwaltungstellen, die 2011 keine Anpassung vorge-

nommen haben, soll eine höhere Anpassung erfolgen.

Die IG Metall Stuttgart erhöht den Beitrag für Rentner um drei Prozent. Das ist die erste Erhöhung seit zehn Jahren.

Da in der IG Metall Stuttgart die Seniorenbeiträge immer im ersten Monat des Quartals eingezogen werden, tritt die Beitragserhöhung ab 1. Oktober 2012 in Kraft. ■

Wir sind IVECO! Der Kampf hat sich gelohnt!

KAMPF HAT SICH GELOHNT

Das Ende der LKW Produktion des IVECO Stralis ist für die IG Metall ein herber Verlust. Dennoch, IVECO Betriebsrat und IG Metall Ulm erreichen im Rahmen der Möglichkeiten das Beste für die Belegschaft: keine betriebsbedingten Kündigungen. Und vor Allem: Ein Zukunftskonzept!

TERMINE

- **9. Oktober, 9 Uhr**
Arbeitskreis Senioren/innen
- **9. Oktober, 17 Uhr**
Arbeitskreis Engineering
- **16. Oktober, 16 Uhr**
Funktionärskonferenz mit dem ersten Vorsitzenden der IG Metall Berthold Huber
- **23. Oktober, 18 Uhr**
Sitzung Ortsjugendausschuss
- **23. Oktober, 17.30 Uhr**
Sitzung Ortsfrauenausschuss

Zeitzeugen gesucht!

Der Arbeitskreis Senioren/innen der IG Metall Ulm sucht Kollegen/innen, die innerhalb des Zeitraums 1933 bis 1945 in einem Betrieb in der Region Ulm, Alb-Donau-Kreis und Biberach gearbeitet haben.

Wir möchten Eure Erinnerungen an diese Zeit festhalten und auch Fotos und Dokumente zusammenstellen. Bitte meldet Euch bei der IG Metall Ulm bei Sabine Hohbach, Tel. 07 31-9 66 06-33 oder bei Elke Ruff, Tel. 07 31-36 01 55.

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 07 31-9 66 06-0
Fax 07 31-9 66 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
 www.ulm.igm.de
 Redaktion: Christoph Dreher
 Verantwortung: Petra Wassermann

Nach 95 Jahren Nutzfahrzeugproduktion ist im Ulmer Donautal eine Ära zu Ende gegangen. Am 3. August 2012 bauten die Kollegen/innen in der Ulmer Fabrik die letzten 39 LKW Typ IVECO Stralis.

Bereits seit Beginn der Finanzkrise Ende 2008 musste die Belegschaft die Situation der Unterauslastung ertragen. Über die Jahre lebten alle mit der Hoffnung auf Besserung auf den Hauptabatzmärkten der IVECO. Der Schock war groß, als am 7. Mai 2012 der FIAT Konzern bekannt gab, die LKW-Produktion im Schwesterwerk Madrid konzentrieren zu wollen. Eine für die Belegschaft unverständliche Entscheidung, hatte doch der Ulmer Standort innerhalb der IVECO die höchste Produktivität.

Bei Unterauslastung um Arbeitsplätze zu kämpfen ist schwierig. Betriebsrat und IG Metall verfolgten deshalb eine Doppelstrategie: Konstruktive Verhandlungen und Druck durch Öffentlichkeitsarbeit. Ziel war Erhalt der Ulmer Stralis-Produktion und der Arbeitsplätze, ausdrücklich nicht zu Lasten von Arbeits-

plätzen an anderen Standorten.

Erst ein Besuch aller im Parlament vertretenen politischen Parteien (außer FDP) in Berlin brachte IG Metall und Betriebsrat am Folgetag den Durchbruch: Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen.

Dabei wurden sehr gute Bedingungen zum Übergang in Rente und für Aufhebungsverträge erreicht. Dennoch: Die Zahl der Arbeitsplätze soll um 500 sinken – und das ist und bleibt schmerzlich!

»Ein Erfolg ist, dass der Ulmer IVECO Standort sich radikal verändern wird: In den Bereichen Engineering, Musterbau, Versuch, Umbau und LKW-Dienstleistungen für Vertrieb und Produktion wird Beschäftigung aufgebaut. Die IVECO Brandschutz wird weiterentwickelt zu einer der weltweit modernsten Feuerwehrfahrzeugproduktionen. Hier wird



Der letzte in Ulm gefertigte IVECO Stralis

massiv Beschäftigung aufgebaut,«so Wilfried Schmid, Konzernbetriebsratsvorsitzender IVECO Magirus AG. »Wir haben zu jedem Zeitpunkt gewusst, dass Betriebsrat, Belegschaft und IG Metall als Partner eine starke Gemeinschaft bilden. Nur so konnten wir das Ergebnis erzielen.«

Aber Ulrich Raiber, Betriebsratsvorsitzender der IVECO Magirus Brandschutztechnik GmbH ergänzt: »Während sich der Ausblick in Ulm positiv darstellt, kämpfen die Beschäftigten der Produktionsstandorte Chambery in Frankreich und in Weisweil und noch immer um ihren Interessenausgleich.« ■

Gerster: Klammheimlicher Austritt in der Urlaubszeit

Die Firma Gerster – größter Textilbetrieb in Biberach im Bereich der IG Metall Ulm mit knapp 300 Beschäftigten – nutzte die Betriebsferien (6. bis 19. August) für einen Angriff auf die Arbeitsbedingungen: Drei Tage



nach Beginn der Ferien informierte sie die abwesende Belegschaft und Betriebsrat über den Wechsel in den »Verbandsmitgliedschaft ohne Tarifbindung« zum 1. Sep-

tember 2012. »Die Kolleginnen und Kollegen sind in zweifacher Hinsicht enttäuscht: Über die Tariffucht und über die zeitliche Lage und Bekanntgabe«, so Emilia Berger, die Betriebsratsvorsitzende.

IG Metall Vertrauensleute und Betriebsrat informierten die Beschäftigten sofort nach den Betriebsferien über die rechtlichen Folgen: Aktuell gültige Tarifver-

träge wirken nach – aber nur für Mitglieder der IG Metall.

»Die Belegschaft kämpft für ihren Tarifvertrag«, so Berger weiter. »Wir haben eine Tarifkommission gewählt die bereits ihre Arbeit aufgenommen hat.« Zwischenzeitlich ist die Zahl der IG Metall Mitglieder bei Gerster deutlich angestiegen.

Die Biberacher Öffentlichkeit wurde am Markttag am 15. September über die dreiste Vorgehensweise bei Gerster informiert. ■

Wir kommen mit guten Argumenten

DIE ROADSHOW MACHT HALT

Sichere und faire Arbeit, zukunftsfähige Arbeitsplätze, gute Arbeits- und Lebensbedingungen. Darüber wollen wir mit den Menschen reden und sie überzeugen: Wir sind kompetent in Sachen Arbeit.

Tue Gutes und rede darüber – unter dieser Überschrift steht ein erneuter Halt der IG Metall Roadshow in unserer Region.

Insbesondere nach dem Tarifabschluss zur Übernahme der Auszubildenden nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung in der Metall- und Elektroindustrie und dem Kfz-Handwerk wollen wir uns da aufhalten, wo die jungen Menschen sind. Am Donnerstag, 18. Oktober, wird von 8 Uhr bis 15 Uhr das Team der IG Metall mit der Roadshow vor den

beiden Berufsschulen David-Würth-Schule und Gewerbeschule die Schülerinnen und Schüler mit nützlichen Informationen versorgen. Dabei wollen wir nicht nur über das Tarifiergebnis informieren, sondern uns auch an Kolleginnen und Kollegen wenden, die ansonsten keinen Kontakt zur IG Metall haben. Deshalb werden insbesondere Beschäftigte aus den Handwerksbetrieben (wie Kfz-Handwerk oder Heizung, Sanitär, Klima) oder auch aus dem Bereich Holz- und Kunststoff sich über ihre Rechte in der Ausbildung informieren können. Weitere Informationen zur Roadshow mit allen Stationen finden sich im Internet unter: <http://wir.die-igmetall.de> ■



BETRIEBE OHNE BR

Betriebsrat gründen

Während in den Betrieben mit Betriebsrat die zweite Hälfte der Amtsperiode begonnen hat, gibt es in einigen Betrieben immer noch keinen Betriebsrat. Ich helfe bei der Gründung: Stefan Kirschbaum, Telefon 077 20 – 83 32 32



Stefan Kirschbaum

Unbefristete Übernahme jetzt einfordern

Die Fristen zur Beratung über die Zukunft der Auslerner beginnen zu laufen.

In der Tarifrunde haben wir erreicht, dass die Auszubildenden, die nach dem 1. Januar 2013 auslernen, unbefristet übernommen werden. Dieser Prozess muss jetzt in den Betrieben gestaltet werden. Bis Ende November muss die Geschäftsleitung mit den Betriebsräten beraten, wie der mittelfristige Personalbedarf aussieht.

Daher sind jetzt alle Betriebsräte und Jugend- und Auszubil-

dendenvertreter dazu aufgefordert, auf ihre Geschäftsleitungen zuzugehen und diese Personalplanung einzufordern. Wir müssen jetzt gemeinsam unseren er-

kämpften Tarifvertrag umsetzen und ihn mit Leben füllen, um den jungen Beschäftigten einen guten Start in die Zeit nach der Ausbildung zu ermöglichen. ■



Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20-83 32-0
Fax 0 77 20-83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

Angebot für IG Metall-Vertrauensleute

Einladung zu zwei Wochenendschulungen im November

Nach den Vertrauensleutewahlen wollen wir mit den gewählten Vertrauensleuten stärker ins Gespräch und in die aktive Zusammenarbeit kommen. Deshalb bieten wir am 16. und 17. November eine Wo-

chenendschulung zum Thema Rechtsgrundlagen der VL-Arbeit an. Am 23. und 24. November ist das Thema: erfolgreiche Tarifpolitik. Anmeldungen erfolgen über die Verwaltungsstelle. ■

SATZUNG

Rechtsberatung

Wie kann ich mich wehren, wenn der Chef meint, alles mit mir machen zu dürfen? Wir bieten unseren Mitgliedern Rechtsberatung in Fragen rund ums Arbeitsrecht und Sozialrecht an:
077 20 – 833 20

Ein Team verabschiedet sich

**IMMER AUF
DIE MENSCHEN
HÖREN**

Immer auf die Menschen hören. Ob als Verwaltungsangestellte oder als politischer Sekretär, das war und ist das Motto von Inge Heinzmann und Dieter Schmidt. Für beide beginnt nach 18 Jahren unermüdlichem Einsatz für die IG Metall im Rems-Murr-Kreis nun der wohlverdiente Ruhestand.



Inge Heinzmann und Dieter Schmidt

Inge Heinzmann geht in Rente

Inge Heinzmann hat das Rentenalter erreicht. Sie hatte im Waiblinger Büro 1995 als Verwaltungsangestellte begonnen. Zuvor arbeitete sie 16 Jahre lang bei der Karl Baisch GmbH in Weinstadt. Sie war dort viele Jahre Betriebsrätin, zuletzt Vorsitzende. Schon als junge Frau war Inge Heinzmann politisch engagiert. Zuletzt konnte man sie häufig bei Montagsdemonstrationen gegen Stuttgart 21 treffen.

Sie war am Empfang und in der Telefonzentrale die erste Anlaufstelle im Waiblinger IG Metall-Büro für die ratsuchenden Mitglieder. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit war die direkte

Zuarbeit bei der Rechtsberatung und beim Rechtsschutz, die sie in hervorragender Weise in Teamarbeit mit Dieter Schmidt erfüllte.

Dieter Schmidt geht in die Freistellung der Altersteilzeit

Dieter Schmidts gewerkschaftliche Laufbahn begann beim Waschmaschinen- und Trocknerhersteller Zanker in Tübingen. Dort haben die Beschäftigten bei der Betriebsratswahl fast den gesamten alten Betriebsrat ausgewechselt, da sie mit dessen Leitung unzufrieden war.

Dieter Schmidt, der 1968 bei Bosch in Reutlingen den Beruf des Werkzeugmachers erlernte, wurde erstmals in den Betriebsrat gewählt und gleichzeitig auch deren Vorsitzender. Nach zwölf Jahren erbittertem Kampf um den Standort wurde das Werk 1993 strategisch geschlossen. Bis zu 200 ehemalige Beschäftigte treffen sich immer noch einmal im Jahr, berichtet Schmidt. »Wir waren einfach eine tolle kämpferische Gruppe.«

Dieses Gemeinschaftsgefühl versuchte Dieter Schmidt seit 1995 als politischer Sekretär auch den Kolleginnen und Kollegen, die er im Rems-Murr-Kreis betreut hat, zu vermitteln.

Jugend: Von 1995 bis 2009 war Dieter Schmidt für die Jugendarbeit im Kreis zuständig. »Eine spannende und aufregende Zeit, die jung hält aber auch aufzeigt, dass man ›alt‹ und trotzdem erfolgreich sein kann«, sagt der Gewerkschafter.

Arbeits- und Gesundheitsschutz: Zuletzt betreute er diese Aufgabe auch in der Kooperation mit Ludwigsburg. Nachfolgerin ist Susanne Thomas.

Rechtsschutz: Knapp die Hälfte seiner Arbeitszeit widmete Schmidt der Rechtsberatung. Vielen Kolleginnen und Kollegen konnte er durch seine Beratung zu ihrem Recht verhelfen. »Meine menschlichen Tipps waren stets ein wichtiger und geschätzter Bestandteil im Umgang mit ratsuchenden Mitgliedern«, so Dieter Schmidt. Die Rechtsberatung übernimmt jetzt die Juristin Miriam Krühler.

Betriebsbetreuung: Spuren hinterlassen hat Dieter Schmidt auch in den nahezu 30 Betrieben, für die er insgesamt zuständig war. Oft ging es dabei um tarifliche Arbeitsbedingungen. So bei OKU in Winterbach, wo die Kollegen nach einer Tariffucht des Arbeitgebers den Wiedereintritt in den Arbeitgeberverband und damit die Tarifbindung mit einem Streik durchsetzen konnten.

Auch bei Ritter Leichtmetallguss in Strümpfelbach konnte mit Hilfe der hochorganisierten Belegschaft ein Anerkennungstarifvertrag erreicht werden.

Bei Bosch Packaging Systems, ehemals Paal in Remshalden, konnte Dieter Schmidt zusammen mit den Beschäftigten einen Überleitungstarifvertrag durchsetzen, der schrittweise sicherstellt, dass die Tarifnormen angewendet werden. Auch bei kleineren Unternehmen hatte Schmidt Erfolge. So

sind mit seiner Hilfe auch beim Tankanlagenreiniger Falkenstein in Schorndorf Tarifnormen eingezogen worden.

BOB – Betriebe ohne Betriebsrat: Dieter Schmidt ist der Erfinder des BoB-Teams. BoB steht für »Betriebe ohne Betriebsrat«. Das Experten-Team besteht aus derzeit neun ehrenamtlichen Metallern, die selbst viele Jahre als Betriebsräte tätig waren. Nach gut zwei Jahren haben die BoB-Experten in sieben Unternehmen geholfen, einen Betriebsrat zu wählen.

Die hauptamtliche Betreuung des BoB-Teams übernimmt jetzt Christian Friedrich. Doch Dieter Schmidt wird mit seinem Expertenwissen das BOB-Team ehrenamtlich ergänzen. ■

KUNSTSTOFFWERK

Ende Oktober fällt bei Bosch eine Entscheidung

»Bis Ende Oktober wird sich entscheiden, ob sich Betriebsrat und IG Metall mit der Geschäftsleitung des Bosch-Kunststoffwerks in Waiblingen über dessen Zukunft einigen können.« So Matthias Fuchs, der IG Metall-Chef im Rems-Murr-Kreis.

Die Bosch-Beschäftigten fordern die Aufnahme von zukunftsfähigen Produkten auch außerhalb der Automobilindustrie, Investitionen in den Maschinenpark, eine Gebäudesanierung und die Beseitigung von Organisations-, Zuliefer- und Qualifikationsproblemen. Die derzeit freien Flächen sollen für mehr Forschung und Entwicklung genutzt werden, um die Kunststoffkompetenz zu erhalten. ■

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen

Telefon 07151-9526-0
Telefax 07151-9526-22
E-Mail
waiblingen@igmetall.de
Internet
www.waiblingen@igm.de

Redaktion
Matthias Fuchs
(verantwortlich)